

Künstler aus NRW gestaltet Bunker für Zivilisten in Ukraine

AKTUALISIERT AM 07.07.2023 - 06:39


 MERKEN
  0
 





 1 Min.

Seit vergangenen Wochenende steht in der regelmäßig unter russischem Beschuss stehenden Stadt Cherson in der **Ukraine** ein Schutzraum aus Beton, der im Notfall bis zu 20 Menschen Unterschlupf bieten soll - gestaltet und finanziert vom Künstler Dennis Josef Meseg aus Wesseling bei Köln. «Wenn man nur ein Leben rettet, hat es sich schon gelohnt», sagte der Künstler der Deutschen Presse-Agentur. Dicke Betonwände sollen vor Schrapnellen und Splitter schützen, außen weist die Gestaltung auf die Situation von ukrainischen Frauen hin.

Die Aktion geht auf die ukrainische Initiative «Safeplace» zurück. Deren Ziel ist es, 1000 mobile Schutzräume für Zivilisten aufzustellen. Mesegs Bunker ist der elfte im Einsatz und der erste, der von einem Nicht-Ukrainer gestaltet wurde. Innen finden bis zu 20 Menschen Platz, es gibt Holzbänke, Licht und Lüftung. Meseg erzählt, dass laut der ukrainischen Hilfsorganisation andere Bunker bereits Menschenleben bei russischen Angriffen gerettet hätten.

Üblich sei, dass die Organisation erst einen Sponsor suche und erst dann einen Künstler beauftrage. Er habe sich aber kurzerhand überlegt, die gut 9000 Euro aus eigener Tasche zu bezahlen. Die Außenwände des Schutzraums entwarf er in Deutschland. Seine Vorlage wurde dann von der ukrainischen Künstlerin Anastasiia Fedorenko in Odessa umgesetzt. Dort werden die Betonkonstruktionen auch gegossen, bevor sie an ihren Einsatzort verteilt werden.

Orangefarbene weibliche Figuren sind auf den Außenwänden des Schutzraums rechts zu sehen. Eine Barriere von Raben - die laut Meseg für Überlebenskampf stehen - schirmt sie von einem schwarzen Haufen von Soldaten, Gewehren und Panzern ab. Er habe auf das Leid von Mädchen und Frauen in der Ukraine aufmerksam machen wollen, die geschlagen und vergewaltigt würden, sagt Meseg.

Quelle: dpa

 0
 







[ZUR STARTSEITE](#)



JAPANISCHER FILMKOMPIST

Kopie von Ryuichi Sakamoto gestorben

Ryuichi Sakamoto schuf die Musik zu Filmen wie Bertoluccis „Der letzte Kaiser“ und leistete Pionierarbeit für die Techno-Musik. Jetzt ist er mit 71 Jahren gestorben.



BOMBEN, GRANATEN UND ZÜNDER

Rund 90 Tonnen Munitionsfunde in diesem Jahr

Tausende Hessen müssen jedes Jahr vorübergehend ihre Wohnungen verlassen, weil im Boden immer noch Hinterlassenschaften der Weltkriege entdeckt werden. Die Fundmengen an Bomben und Granaten sind zuletzt wieder gestiegen. Woran liegt das?



VERDURSTETES KLEINKIND

Psychiater sieht gravierende Depression bei Mutter zur Tatzeit

Eine Mutter hat ihr 13 Monate altes Kind ins Bett gelegt und nicht mehr versorgt, wie sie zugegeben hat. Im Prozess in Darmstadt geht es um ihre Schuldfähigkeit.

JAN SCHIEFENHÖVEL

Frankfurter Allgemeine

STARTSEITE

POLITIK

WIRTSCHAFT

FINANZEN

FEUILLETON

SPORT

GESELLSCHAFT

STIL

TECHNIK & MOTOR

WISSEN

REISE

KARRIERE

RHEIN-MAIN

MULTIMEDIA

THEMEN

BLOGS

Information

Kontakt
Hilfe
Archiv
Datenschutz
Cookie-Manager
Einwilligung widerrufen
Werbefrei lesen
Nutzungsbedingungen
Impressum

Verlag

Abo-Angebote
Mediadaten
Traueranzeigen
Presse
Über die F.A.Z.
F.A.Z.-Vorteilswelt
Jobs bei der F.A.Z.
Für-Gründer.de
F.A.Z. Selection
F.A.Z.-Institut
F.A.Z.-Fachverlag

FAZ.NET

Redaktion
Vertrauen
Newsticker
Blogs
Lesermeinungen
Podcasts
Newsletter
e-paper
Apps
Leserbriefe

Service

RSS
Chronik
Börsenlexikon
Tarifrechner
Immobilienmarkt
Gutscheine
Testberichte
Automarkt
FAZIT Communication
Webpush
Firmen

Oft gesucht

Coronavirus
Ukraine
Olaf Scholz
Corona-Impfung
Joe Biden
Volker Looman
Ölpreis
Wladimir Putin
USA
Verschwörungstheorien